

Protokoll der 6. Sitzung der FAG Erschliessung und Informationsvermittlung des GBV

am 19.10.2004 in Göttingen 10.30 - 17.15 Uhr

Teilnehmer: Frau Dr. Block, Herr Hapke, Frau Junger, Herr Müller-Dreier, Herr Schwartz, Herr Simanowski, Frau Dr. Wischermann

Entschuldigt: Frau Richter

Gäste bei TOP1: Aus der VZG: Herr Ledwon, Herr Steilen

Protokoll: Herr Hapke

TOP 0: Formalia, Organisatorisches

Frau Junger als Einladende und Sprecherin der FAG begrüßt die Anwesenden und übernimmt die Sitzungsleitung.

Die **Tagesordnung** wird wie folgt festgelegt:

- TOP 0: Formalia, Organisatorisches
- TOP 1: Bericht der VZG (Frau Block) inkl. Bericht zu iPort
- TOP 2: GBV digital (oder doch multimedial?)- und nun?
 - a. Nachlese Verbundkonferenz
 - b. Aufgaben als FAG EI !?
 - c. geplanter Strategieworkshop
- TOP 3: Zur Situation der Inhaltsererschliessung im GBV
- TOP 3a: Änderungswunsch Basisklassifikation
- TOP 4: Verschiedenes, Termin der nächsten Sitzung

Das Protokoll der 5. Sitzung der FAG ist noch nicht verabschiedet. Änderungswünsche sollen bis Ende Oktober an Frau Richter geschickt werden.

TOP 1: Bericht der VZG

Herr Ledwon und Herr Steilen berichten über Neuigkeiten zum **Thema iPort**. Getestet wird zur Zeit eine neue iPort-Version, die Ende Oktober für das Verbundportal freigegeben wird.

Die neue Version ist auch Grundlage für die Grundinstallation der lokalen Anwendung von iPort durch drei Bibliotheken (SUB Göttingen, UB Kiel, UB Magdeburg), die voraussichtlich im Januar 2005 produktionsreif sein soll, so dass diese Bibliotheken das System dann selbst betreuen können. Auf Grundlage der konkreten Bedürfnisse dieser drei Bibliotheken wäre dann so etwas wie ein Musterportal auch für andere Bibliotheken vorhanden. Weitere Bibliotheken planen den Einsatz von iPort. Die Liste der in iPort bereits erfolgreich eingebundenen Datenbanken (mit nötigen Zusatzinformationen) soll auf nachdrücklichen Wunsch der FAG-Mitglieder in einer stets aktuell gehaltenen Version allen Verbundbibliotheken auf dem GBV-Server zur Verfügung stehen, um Doppelarbeiten zu vermeiden.

Schwerpunkt der Entwicklungen ist auch ein neuer Update-Mechanismus, der es erlaubt, Datenbank-Profile der Bibliotheken schnell für andere nutzbar zu machen und Probleme beim Nachführen lokaler Änderungen zu minimieren.

Geplant ist ausserdem eine engere Kooperation mit Pica bezgl. iPort. So soll die VZG die Entwicklungsumgebung von iPort zusammen mit Pica nutzen, um VZG-Veränderungen leichter in neue Versionen einpflegen zu können.

Der Aufwand zur Einrichtung eines Portals wird oft unterschätzt. Oft ist kein Überblick über lokal vorhandene Datenbanken vorhanden. Insbesondere aber die Abklärung, ob eine standardisierte Schnittstelle vorhanden ist, ist oft sinnvoller vom Kunden direkt mit dem Datenbankanbieter zu klären als von Seiten der VZG aus.

Die Einbindung der Pica-Datenbanken in iPort über die Z39.50-Schnittstelle ist problemlos möglich, jedoch ist die Nutzung der SRU-Schnittstelle generell noch Neuland. Insbesondere für die verbundübergreifende Fernleihe ist die Nutzung dieser Schnittstelle notwendig, damit diesbezügliche Bestellungen auch im GBV-Nutzerkonto nachgewiesen sind. Der Termin der praktischen Einführung von iPort in der verbundübergreifenden Fernleihe kann noch nicht benannt werden. Dieses für den GBV in seiner Zusammenarbeit mit anderen Verbänden drängenden Thema (gegenseitige Verrechnung der bedienten FL-Bestellungen ab 2005) wird im Einzelnen von der FAG Fernleihe behandelt.

Frau Block berichtet, dass das Update der Katalogisierungs-Richtlinie in neuem Layout erfolgt ist. Die Katalogisierung von Nova von Serien in der ZDB ist ab 1. August diesen Jahres verpflichtend. Der Fremddatenpool Bookdata wird als getrennte Datenbank zur Verfügung stehen. Der Rest der Fremddaten wird in einem 2. Pool vorgehalten werden. Die Einspielung der LC-Altdaten benötigt längere Laufzeiten und muß weiter zurückgestellt werden. Herr Schwartz bedauert dies ausdrücklich, zumal die Daten vor fast 10 Jahren erworben wurden und zur Unterstützung der Bibliotheken bei der Katalogisierung von größter Bedeutung sind.

Die Daten der Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Instituts und der Kunstbibliothek der Stiftung Preußischer Kulturbesitz werden bis Ende des Jahres vollständig eingespielt sein, da dann diese Bibliotheken mit der Katalogisierung in Pica beginnen.

TOP 2: GBV digital (oder doch multimedial?)- und nun?

Zum auf der Verbundkonferenz bekannt gemachten Termin 15.10.2004 sind nur sehr wenige Rückmeldungen zu Ergänzungen und Änderungswünschen an die Redaktion des Papiers „GBV digital“ gegangen. Ein Hinweis betraf die Integrationsmöglichkeiten digitalisierter Zettel- und Bandkataloge, ein anderer die Idee auch Museumsobjekte (oder allgemeiner Objekte in Museen und Archiven) in „GBV digital“ zu berücksichtigen bzw. zumindest zu erwähnen.

Auf der nächsten Fachbeiratssitzung wird das Papier behandelt mit dem Ziel, es in die Verbundleitung einzubringen. Konkret soll dazu aus dem im Papier aufgeführten „Vorschlag für ein Arbeitsprogramm“ ein ganz konkreter Arbeitsplan für das Jahr 2005 erstellt werden. Hr. Hapke überbringt den Wunsch von Fr. Müller, dass die FAG EI hier einen Vorschlag machen möge. Nach der Diskussion ergab sich folgende konkrete Wunschliste für ein Arbeitsprogramm zu „GBV digital“ für das Jahr 2005:

- 1) Integration elektronischer Ressourcen (E-Journals aus EZB/ZDB, E-Dokumente aus DNB) in die lokale Kataloge als Standard-Dienstleistung
- 2) Weiterentwicklung von iPort und dessen lokale Implementierungen
- 3) Erarbeitung einer OAI-Konzeption und Realisierung des OAI-Einsatzes
- 4) Konzeption zur Koordinierung der lokalen Dokumentenserver
- 5) Klärung der Aufgaben und Zuständigkeiten einer Clearing-Stelle
- 6) Durchführung einer Erhebung über laufende Projekte sowie aktuellen und zukünftigen Bedarf hinsichtlich „GBV digital“

Insbesondere zum Punkt 5) diskutierte die Runde intensiv. Hauptsinn der Clearing-Stelle wird sicherlich die Bewältigung der Gratwanderung zwischen der vorhandenen und ja auch wünschenswerten Heterogenität der lokalen Anforderungen bzw. Anwendungen und der Notwendigkeit, alle Projekte, die in die Verbundumgebung einzubinden sind, vorher koordinieren zu können, um die Arbeitsfähigkeit der VZG zu erhalten. Von der FAG EI wird ein Stufenplan für die Clearing-Stelle für sinnvoll erachtet. Am Anfang sollte eine technische Lösung (in Form einer Datenbank) stehen, um gegenseitige Information der Bibliotheken untereinander zu ermöglichen. Die Beurteilung der Auswirkungen einzelner Projekte auf den Verbund und seine Dienstleistungen mit dem Ziel, möglichst Einzellösungen minimieren, erfordert jedoch entsprechende personelle Kapazität und Kompetenz.

Auf dem am 10. Und 11. Dezember geplanten Strategie-Workshop soll vor dem Hintergrund des Papiers „GBV digital“ und der Entscheidung des Südwest-Verbundes für Pica über die strategische Entwicklung des GBV diskutiert werden. Als anzustrebende mögliche Teilnehmende aus der FAG EI werden von der Runde Hr. Simanowski und Fr. Wischermann benannt.

TOP 3: Zur Situation der Inhaltserschließung im GBV

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Zentralredaktion Sacherschließung muss voraussichtlich aufgrund der BAT-Regelung nach 5 Jahren Tätigkeit ausscheiden. Die Ausschreibung der von Niedersachsen finanzierten befristeten Stelle ist schon erfolgt. Obwohl das Thema Inhaltserschließung, z.B. im Rahmen virtueller Fachbibliotheken, eine Renaissance erlebt, ist es im GBV institutionell kaum abgesichert. Insbesondere die konzeptionelle Arbeit kommt aus Sicht der FAG EI zu kurz. Ausserdem ist die laufende redaktionelle Arbeit der Zentralredaktion aufgrund ihrer Spezialisierung kaum weiter dezentralisierbar. Nicht absehbar sind zur Zeit die Auswirkungen der geplanten Einführung der DDC in Deutschland. So stellt die bisherige Aussage der DDB, die Reihe A der DNB nicht mit differenzierten DDC-Notationen versehen zu wollen, den Nutzen der von DDB betriebenen Etablierung der DDC in Deutschland in Frage. Ungeklärt ist noch, ob bzw. in welchem Umfang die Einführung der DDC in den Reihen B und H zu Einschränkungen bei den RSWK-Dienstleistungen in diesen beiden Reihen führen wird. Die FAG EI wird sich weiter mit dem Thema Sacherschließung befassen, um ein zukünftiges Gesamtkonzept mit einer Empfehlung für die Verbundleitung zu verknüpfen.

TOP 3a: Änderungswunsch Basisklassifikation

Der Fachkoordinator Informatik, Herr Tempel (TIB/UB), hat vorgeschlagen, in die Basisklassifikation in der Fachgruppe Informatik drei neue Klassen aufzunehmen, die auch schon in der niederländischen Version vorhanden sind. Die FAG EI sieht keinen Grund, warum diesem Vorschlag nicht stattgegeben werden kann. Ein Austausch der entsprechenden Seiten in der Online-Version und eine Bekanntmachung der neuen Klassen muss nicht unbedingt eine neue Druck-Version oder gar eine rückwirkende Änderung schon erschlossener Medien mit den ‚alten‘ Notationen bedeuten.

TOP 4: Verschiedenes, Termin der nächsten Sitzung

Mailbox-Infos im CBS

Bis Ende 2005 sollen die beiden UAGs die im CBS teilweise noch vorhandenen Mailbox-Infos durchsehen. Mailbox-Infos sind grundsätzlich nur als befristete Information gedacht. Ziel ist, es die teilweise heute total überholten, alten Infos aus dem System zu löschen und das, was von bleibendem Wert ist, zusammenzustellen und ggf. in die Katalogisierungsrichtlinie zu übernehmen.

Die UAGs werden beauftragt, zu den Mailboxinfos bis zum 28.02.05 zu den einzelnen Abschnitten in der folgenden Form Stellung zu nehmen:

Mailboxinfo1:

Abschnitt	Nicht mehr gueltig bzw. schon in Kat.richtlinie eingearbeitet	Einarbeiten in Kat.richtlinie (Angabe der Kategorie bzw. des thematischen Teils)	Sachgebiet (Falls Zuordnung zu einer Kategorie bzw. einem thematischen Teil der Kat.richtlinie nicht möglich, z.B. Zeichendarstellung)	UAG fühlt sich nicht zustaendig
1				
2				

Die Übersicht soll als Grundlage für eine sich anschließende Abarbeitung bis zum 31.12.2005 dienen.

Offene Themen der letzten FAG-Sitzungen:

Fußnotenbereinigung (Protokoll 4. Sitzung TOP 1a, S. 2)

Es liegt eine tabellarische Stellungnahme der UAG Monographien und verschiedener AKs vor, die noch nicht entscheidungsreif ist. Die beiden UAGs sollen einen abgestimmten Vorschlag erarbeiten, bei dem das BSZ- und Hebis-Format als Leitlinie zu berücksichtigen sind. Alle Fußnotenkategorien, die über die o.g. Formate hinausgehen, sind explizit zu begründen. Dies soll bis Ende 2. Quartal 2005 erfolgen.

Katalogisierungsstandards im GBV (Protokoll 5. Sitzung TOP 5)

Das Papier wird zur nächsten Sitzung nach Ergänzungen von Hr. Schwartz bzw. Hr. Müller-Dreier nochmals behandelt.

1108 Kategorie allgemeine Materialbezeichnung

Nach Fr. Block wird die Kategorie spätestens bis Jahresende angezeigt und die dann störenden Doppeleintragungen in der behelfsweise belegten Kategorie 4020 werden gelöscht

Als
wird Dienstag, der
um
vorgesehen.

nächster Sitzungstermin der FAG EI
8. Februar 2004,
10:30 Uhr in Göttingen

Für das Protokoll: T. Hapke 4.11.2004